
DIE FAKTEN ÜBER
SCHMERZMITTEL
Dillies
Oxy
Juice
Schoolboy
SagNeinZuDrogen.org

WARUM DIESES HEFT GESCHRIEBEN WURDE

Heutzutage hört man viel Gerede über Drogen – in der Schule, auf der Straße, im Internet und im Fernsehen. Manches davon ist wahr, manches nicht.

Was du vielleicht nicht weißt, ist, dass vieles von dem, was du über Drogen hörst, tatsächlich von denjenigen stammt, die sie verkaufen. Ehemalige Dealer sagten, sie würden den Leuten alles erzählen, um sie zum Kauf von Drogen zu bewegen.

Du brauchst die wirklichen Fakten und die Wahrheit über Drogen, damit du eine fundierte Entscheidung über sie treffen kannst. Deshalb haben wir dieses Heft geschrieben – für dich.

Dein Feedback ist uns wichtig, also lass uns wissen, was du über dieses Heft denkst. Besuch uns unter **SagNeinZuDrogen.org** und schreib uns eine E-Mail an **info@drugfreeworld.org**.

Missbrauch von SCHMERZMITTELN



Etwa 10 Millionen Amerikaner missbrauchen rezeptpflichtige Schmerzmittel für nichtmedizinische Zwecke.

Viele junge Menschen greifen zu rezeptpflichtigen Medikamenten, um high zu werden, weil sie glauben, dass diese Medikamente sicherer sind als illegale Straßendrogen. Sie erkennen jedoch oft nicht die Risiken, die mit der Einnahme dieser starken Medikamente verbunden sind.

Die langfristige Einnahme von Schmerzmitteln kann zu einer Abhängigkeit führen, selbst bei Menschen, denen sie aus medizinischen Gründen verschrieben werden.

Ein Anstieg des Gebrauchs von rezeptpflichtigen Schmerzmitteln in den Vereinigten Staaten begann Mitte der 1990er Jahre mit der Einführung neuer opioidbasierter Medikamente wie OxyContin.

Diese wurden weithin als wenig suchterzeugend vermarktet, aber diese Behauptung erwies sich als falsch.

Was sind SCHMERZMITTEL?



Schmerzmittel sind eine große Klasse von Medikamenten, die Schmerzen lindern. Einige werden aus Schlafmohn* hergestellt, während andere synthetische Opioide sind, die in Labors hergestellt werden. Beide Arten wirken auf den Körper und das Gehirn auf die gleiche Weise wie Drogen wie Morphin und Heroin.

Ob sie nun legal von einem Arzt verschrieben oder illegal beschafft werden, Opioide sind starke Drogen, die die Übertragung von Schmerzsignalen durch das Nervensystem blockieren. Opioide stimulieren auch Teile des Gehirns, die mit Vergnügen in Verbindung stehen. So erzeugen sie neben der Unterdrückung von Schmerzen ein falsches Gefühl von Euphorie oder ein High.

Die meisten Schmerzmittel sind stark suchterzeugend und es ist äußerst schwierig, sie abzusetzen, sobald sich eine Abhängigkeit entwickelt hat.

* Schlafmohn: eine blühende Pflanze, die Samenkapseln mit einem bräunlichen, klebrigen Extrakt (*Opium* genannt) mit starken schmerzlindernden und berauschenden Wirkungen produziert

Die am häufigsten verschriebenen rezeptpflichtigen Opioide sind:

Hydrocodon: ein rezeptpflichtiges Opioid, das unter vielen Handelsnamen verkauft wird, darunter Vicodin und Lortab. Es ist ähnlich stark wie Morphin und ist stark suchterzeugend.

Oxycodon: ein rezeptpflichtiges Opioid, das häufig unter den Handelsnamen OxyContin und Percocet verkauft wird. Missbraucht ruft es ähnliche Wirkungen wie Heroin hervor, wirkt auf das Nervensystem auf die gleiche Weise und macht süchtig.

Morphin: ein rezeptpflichtiges Opioid, das aus Opium gewonnen wird und zur Behandlung von Schmerzen eingesetzt wird. Es macht süchtig und hat ein hohes Missbrauchspotenzial.

Codein: ein rezeptpflichtiges Opioid-Schmerzmittel, das bei leichten bis mäßigen Schmerzen oder in Hustenmedikamenten verwendet wird. Wie andere Opioide macht es süchtig.

Methadon: ein rezeptpflichtiges Opioid, das als Substitutionsmedikament bei Opioidabhängigkeit und als Schmerzmittel eingesetzt wird. Es erzeugt kein High wie andere Opioide, aber wenn es in großen Mengen eingenommen wird, kann es eine Art Euphorie hervorrufen. Es ist stark suchterzeugend.

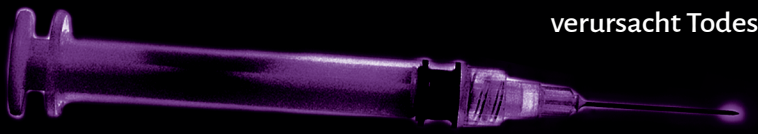
Oxymorphon: ein rezeptpflichtiges Opioid, das häufig unter dem Handelsnamen Opana verkauft wird und ein ähnliches Missbrauchspotenzial wie Morphin hat.

Fentanyl: ein sehr starkes Opioid, das 50-mal stärker ist als Heroin. Als rezeptpflichtiges Medikament wird es bei starken Schmerzen eingesetzt. Illegal hergestelltes Fentanyl wird oft mit anderen Drogen vermischt und hat seit 2011 zu einem dramatischen Anstieg der Drogentodesfälle durch Überdosis geführt.

Hydromorphon: ein rezeptpflichtiges Opioid, das unter dem Handelsnamen Dilaudid verkauft wird, vier- bis achtmal stärker als Morphin ist und ein hohes Suchtpotenzial hat.

„Mit 20 Jahren wurde ich abhängig von einem Narkotikum* – ausgelöst durch ein Rezept nach einer Operation. In den Wochen nach der Operation missbrauchte ich die Tablette nicht nur oral – durch das Zerkleinern konnte ich den Wirkstoffverzögerungsmechanismus außer Kraft setzen und das Medikament schlucken oder schnupfen. Man kann es auch spritzen, um ein Gefühl hervorzurufen, das einem Schuss Heroin gleichkommt. Der körperliche Entzug davon verursacht Todesqualen."

James



* Narkotikum: ein Wirkstoff, der das zentrale Nervensystem (Gehirn und Rückenmark) beeinflusst und Schwindel, Koordinationsstörungen und Bewusstlosigkeit hervorrufen kann

Szenenamen für Schmerzmittel

Wirkstoff	Handelsname	Szenename
Oxycodon	OxyContin, Percocet	Ms. O.C., Oxy, Oxycet, Ozone, Roxy, Ercs, Kickers, Percs, Rims, Tires
Hydrocodon	Lortab, Norco, Vicodin	Bananas, Dro, Fluff, Hydros, Tabs, Vikes, V-itamin, Watsons, 357s
Propoxyphen	Darvocet, Darvon	Footballs, N's, Pink Footballs, Pinks, Yellow Footballs, 65s
Hydromorphon	Dilaudid, Exalgo	D, Dillies, Footballs, Juice, Smack
Pethidin	Demerol	Demmies, Pain Killer
Fentanyl	Actiq, Sublimaze	Apache, China Girl, China White, Dance Fever, Friend, Goodfella, Jackpot, Murder 8, Tango & Cash, TNT

Warum Schmerzmittel so SUCHTERZEUGEND sind

Opioid-Schmerzmittel erzeugen eine kurzlebige Euphorie und sind zudem stark suchterzeugend.

Die langfristige Einnahme von Schmerzmitteln kann zu einer körperlichen Abhängigkeit führen, bei der sich der Körper an das Medikament anpasst und Entzugserscheinungen auftreten, wenn die Einnahme gestoppt wird. Es kann sich eine Toleranz entwickeln, sodass höhere Dosen für die gleiche Wirkung erforderlich sind.

Wie alle Drogen überdecken Schmerzmittel lediglich die Schmerzen, gegen die sie eingenommen werden. Sie heilen nichts. Jemand, der ständig versucht, den Schmerz zu betäuben,

„Ich bin **von rezeptpflichtigen Schmerzmitteln abhängig.** Vor ein paar Jahren nahm ich sie zum ersten Mal. Mein Arzt hatte mir welche zur Behandlung von postoperativen Schmerzen nach einer Wirbelsäulenoperation verschrieben. Im Verlauf der Jahre habe ich versucht, meine Sucht nach Schmerztabletten zu überwinden. **Tatsächlich bin ich in dem Versuch, es zu schaffen, zweimal in eine Klinik gegangen.** Kürzlich habe ich mich mit meinem Arzt auf die nächsten Schritte geeinigt."

Rush

Familienangehörige protestieren gegen tödliche Schmerzmittel. Reha-Experten sagen, dass die Sucht nach starken Schmerzmitteln wie OxyContin zu den am schwersten zu überwindenden gehört.

wird feststellen, dass er immer höhere Dosen nimmt – nur um festzustellen, dass er den Tag nicht ohne das Medikament überstehen kann.

Entzugserscheinungen können starke Übelkeit, erhöhter Herzschlag, hoher Blutdruck, Unruhe, Reizbarkeit, Muskel- und Knochenschmerzen, Schlaflosigkeit, Durchfall, Erbrechen, Kälteschauer mit Gänsehaut und unkontrollierte Beinbewegungen umfassen.

Eine der schwerwiegenden Risiken von Opioiden ist die Atemdepression – hohe Dosen können dazu führen, dass die Atmung langsamer wird und möglicherweise stoppt, was zum Tod führen kann.

Die Opioid-Epidemie

Nach Jahren zunehmenden Missbrauchs, zunehmender Abhängigkeit und zunehmender Todesfälle durch Überdosis erklärten die USA die Opioid-Epidemie zu einem Gesundheitsnotstand.

Trotz der Bemühungen, das Problem anzugehen, gibt es täglich etwa 200 Todesfälle durch Überdosis im Zusammenhang mit Opioiden. Laut der US-Gesundheitsbehörde CDC missbrauchen bis zu 29 Prozent der Patienten, denen Opioide gegen chronische Schmerzen verschrieben werden, diese, und etwa 10 Prozent entwickeln eine Opioid-Sucht.

Die Krise der Opioid-Überdosis wird derzeit durch Fentanyl angetrieben. Dealer fügen illegalen Drogen oft Fentanyl hinzu, um ihre Potenz zu erhöhen, ohne dass der Käufer es weiß. In einem Jahr waren fast 70 Prozent aller Todesfälle durch Opioid-Überdosis auf Fentanyl und andere synthetische Opioide zurückzuführen.

Die Zahl der Todesfälle durch Drogenüberdosis in den USA überstieg Anfang der 2020er Jahre 100.000 pro Jahr, hauptsächlich aufgrund von Schmerzmittelmissbrauch.



„Ich dachte nicht, dass ich ein Drogenproblem hätte. **Ich kaufte die Tabletten in der Apotheke.** Es hatte meine Arbeit nicht beeinflusst. Ich fühlte mich morgens ein wenig müde, aber das war auch schon alles. Die Tatsache, dass ich ein Problem hatte, wurde offensichtlich, als ich eine Überdosis von etwa 40 Tabletten nahm und **mich selbst im Krankenhaus wiederfand.** Ich habe 12 Wochen in der Klinik verbracht, um meine Sucht zu besiegen."
Alex



„Soweit ich mich erinnern kann, hatte ich Höhen und Tiefen. Ich war wegen der kleinsten Dinge leicht verärgert. Ich hatte Wutausbrüche oder hasste jemanden ohne jeden Grund. Ich war lange der Meinung, dass ich bipolar bin. Letzten Oktober begann ich, Medikamente gegen meine unerwünschten Gefühle zu nehmen. Erstaunlicherweise verschlimmerte dies die Dinge nur. Jetzt muss ich mit meiner Sucht und meinen emotionalen Problemen klarkommen."
Thomas

Geistige und körperliche Auswirkungen von Schmerzmitteln

- Verstopfung
- Übelkeit
- Erbrechen
- Schwindelgefühl
- Verwirrung
- Abhängigkeit
- Bewusstlosigkeit
- Atemdepression
- Erhöhtes Risiko für einen Herzinfarkt
- Koma
- Tod

Schmerzmittel: EIN RÜCKBLICK

Schmerzmittel, die ursprünglich aus dem Schlafmohn gewonnen wurden, werden seit Tausenden von Jahren sowohl wegen ihrer berauschenden Wirkung als auch zu medizinischen Zwecken verwendet. Die wirksamste Substanz im Opium ist Morphin – benannt nach Morpheus, dem griechischen Gott der Träume. Morphin ist ein sehr wirkungsvolles Schmerzmittel, ist aber auch stark suchterzeugend.

Im 16. Jahrhundert wurde Laudanum, d. h. Opium in einer Alkohollösung, als Schmerzmittel benutzt.

Reines Morphin wurde erstmals im frühen 19. Jahrhundert aus Opium gewonnen. Es wurde im amerikanischen Bürgerkrieg als weit verbreitetes Schmerzmittel eingesetzt und viele Soldaten wurden abhängig.



Hochgradig suchterzeugende Opiate werden seit Tausenden von Jahren sowohl zu Rauschzwecken als auch zu medizinischen Zwecken verwendet.



Morphin, der aktivste Bestandteil des Opiums, ist ein höchst wirksames Schmerzmittel, das viele Soldaten des Amerikanischen Bürgerkrieges süchtig machte



Eine Flasche mit Kodeintabletten – alle Opiate wirken vorübergehend schmerzlindernd, sind aber stark suchterzeugend.

Codein ist eine weniger starke Droge als Morphin, das aus Opium extrahiert oder synthetisiert werden kann. Es wurde 1832 in Frankreich von Pierre-Jean Robiquet erstmals als Alternative zu unverarbeitetem Opium für medizinische Zwecke mit weniger Nebenwirkungen isoliert. Es wird hauptsächlich als Hustenmittel verwendet.

Im frühen 19. Jahrhundert nahm der Freizeitkonsum von Opium zu, und in den 1830er Jahren erreichte die britische Abhängigkeit von der Droge einen Höchststand. Die Briten schickten 1839 Kriegsschiffe an die Küste Chinas als Antwort auf den Versuch der Chinesen, den Opiumhandel zu stoppen, was zum Ersten Opiumkrieg führte.

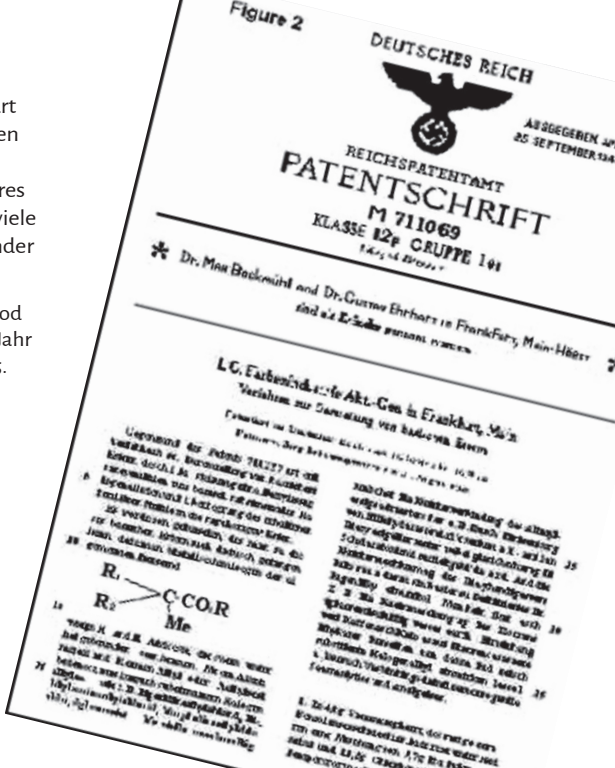
Im Jahr 1874 stellten Chemiker, die versuchten, eine weniger suchterzeugende Form von Morphin zu finden, Heroin her, das zunächst als Heilmittel gegen die Morphinabhängigkeit angepriesen wurde. Doch es stellte sich heraus, dass Heroin doppelt so stark ist wie Morphin, und die Heroinabhängigkeit wurde bald zu einem ernsthaften Problem.

1909 verbot der US-Kongress die Einfuhr und Verwendung von Opium zu anderen Zwecken als zu medizinischen.

Methadon wurde erstmals 1937 von den deutschen Wissenschaftlern Max Bockmühl und Gustav Ehrhart von der IG Farben synthetisch hergestellt. Sie suchten nach einem Schmerzmittel, das während einer Operation leichter anzuwenden ist und ein geringeres Suchtpotenzial als Morphin oder Heroin hat, doch viele glauben, dass Methadon sogar noch suchterzeugender ist als Heroin.

Neue Schmerzmittel kamen mit der Zulassung der Food and Drug Administration auf den Markt: Percocet im Jahr 1976, Vicodin im Jahr 1978 und OxyContin im Jahr 1995.

Fentanyl wurde in den 1960er Jahren erstmals als intravenöses Narkosemittel zur Behandlung starker Schmerzen eingeführt. Ab etwa 2013 begannen Dealer, Fentanyl anderen illegalen Drogen beizumischen, was zu einer Epidemie von Überdosen und Todesfällen führte.


Figure 2

DEUTSCHES REICH

REICHSPATENTAMT

PATENTSCHRIFT

M 711069

KLASSE 12p GRUPPE 101

* Dr. Max Bockmühl and Dr. Gustav Ehrhart in Frankfurt, Main-Höchst

I.G. Farbenindustrie Akt.-Ges. in Frankfurt, Main

Verfahren zur Darstellung von basischen Estern

$$R_1 \diagdown C \cdot CO_2R \quad (R_2 = Me)$$



Firmenstempel der IG Farben, deren Chemiker Bockmühl und Ehrhart im Dritten Reich die Formel für Methadon entwickelten (rechts) – eine synthetische Form von Heroin.

Eine internationale Krise

Unter den Amerikanern ab 12 Jahren, die zum ersten Mal illegale Drogen konsumierten, sind rezeptpflichtige Schmerzmittel nach Cannabis die am zweithäufigsten missbrauchte Substanz.

In einem Jahr berichteten etwa 10 Millionen Menschen in den USA über den nichtmedizinischen Gebrauch von Schmerzmitteln.

Die Zahl der Opioidkonsumenten hat sich innerhalb eines Jahrzehnts fast verdoppelt und liegt weltweit bei 62 Millionen Menschen.

Im Jahr 2019 lag die Zahl der Europäer im Alter von 15 bis 64 Jahren, die im letzten Jahr Opioide konsumiert haben, bei 3,6 Millionen.

In den letzten fünf Jahren ist auch die Zahl der Drogentoten durch Überdosis in der Europäischen Union gestiegen.

Die Verschreibungen von Opioid-Schmerzmitteln stiegen in England um 34 Prozent, und eine britische Studie ergab, dass mehr als 1 von 10 Personen, die zum ersten Mal Opioide bekamen, innerhalb eines Jahres zu Langzeit-Opioidkonsumenten wurden.

Ärzte und Reha-Spezialisten berichten, dass die Abhängigkeit von rezeptpflichtigen Schmerzmitteln eine der schwierigsten ist, die es zu überwinden gilt.

Anzeichen einer Abhängigkeit von rezeptpflichtigen Schmerzmitteln

Die am häufigsten verschriebenen Opioid-Schmerzmittel (OxyContin, Vicodin, Methadon, Darvocet, Lortab, Lorcet und Percocet) können zwar Schmerzen lindern, aber auch dazu führen, dass der Körper der Betroffenen die Medikamente braucht, um sich normal zu fühlen.

Hier sind 10 Anzeichen, auf die du achten solltest, wenn du glaubst, dass jemand, den du kennst, eine Schmerzmittelabhängigkeit entwickelt:

1. Erhöhung der Dosis im Laufe der Zeit, weil man eine Toleranz gegenüber dem Medikament entwickelt und mehr davon braucht, um die gleiche Wirkung zu erzielen.
2. Veränderung der Persönlichkeit sowie Schwankungen in Tatkraft, Stimmung und Konzentration, da alltägliche Verpflichtungen hinter dem Bedürfnis nach der Droge zurücktreten.
3. Sozialer Rückzug von Familie und Freunden.
4. Fortgesetzte Einnahme von Schmerzmitteln, nachdem sich die gesundheitliche Beeinträchtigung, die sie lindern sollten, gebessert hat.
5. Viel Zeit damit verbringen, Rezepte zu bekommen: große Entfernungen fahren und mehrere Ärzte aufsuchen, um die Medikamente zu bekommen.
6. Veränderungen täglicher Gewohnheiten und im Aussehen: Nachlässigkeit hinsichtlich persönlicher Hygiene, Änderung der Schlaf- und Essgewohnheiten, ständiges Husten, laufende Nase und rote, glasige Augen.
7. Vernachlässigung von Hausarbeiten und Rechnungen; häufiger krankmelden in der Schule oder bei der Arbeit.
8. Erhöhte Empfindlichkeit gegenüber alltäglichen Seheindrücken, Geräuschen und Emotionen; Halluzinationen.
9. Vergessen von Ereignissen, die stattgefunden haben, und das Erleben von Blackouts.
10. Defensiv werden und Ausrasten als Reaktion auf einfache Fragen, um eine Drogenabhängigkeit zu verbergen.

Die Fakten über Drogen

Drogen sind im Grunde genommen Gifte. Die Wirkung wird von der eingenommenen Menge bestimmt.

Eine kleine Menge wirkt als Anregungsmittel (macht aktiver). Eine größere Menge wirkt als Beruhigungsmittel (dämpfend). Eine noch größere Menge wirkt als Gift und kann tödlich sein.

Das gilt für jede Droge. Nur die Menge, die nötig ist, um eine bestimmte Wirkung hervorzurufen, unterscheidet sich.

Aber viele Drogen haben einen weiteren Nachteil: Sie wirken sich direkt auf den Verstand aus. Sie können die Wahrnehmung des Users davon verzerren, was um ihn herum vor sich geht. Als Ergebnis können die Handlungen der Person seltsam, irrational, unangemessen und sogar zerstörerisch sein.

Drogen blockieren alle Empfindungen – nicht nur die unerwünschten, sondern auch die wünschenswerten. Während sie also kurzfristig Hilfe bei der Schmerzlinderung leisten, zerstören sie auch die Fähigkeiten und die Aufgewecktheit und trüben das eigene Denken.

Arzneimittel sind chemische Substanzen, die dazu bestimmt sind, die Vorgänge im Körper entweder zu beschleunigen, zu verlangsamen oder so zu verändern, dass er nach Möglichkeit besser funktioniert. Manchmal sind sie notwendig. Und doch sind sie letztlich Drogen: Sie wirken als Anregungsmittel oder Beruhigungsmittel und zu viel davon kann einen umbringen. Wenn man Medikamente nicht vorschriftsgemäß einnimmt, können diese genauso gefährlich sein wie illegale Drogen.


Die wirkliche Antwort ist,
die Fakten zu erhalten
und mit Drogen erst gar
nicht anzufangen.

WARUM NEHMEN MENSCHEN DROGEN?

Menschen nehmen Drogen, weil sie etwas in ihrem Leben ändern wollen.

Hier sind einige der Gründe, die junge Menschen für ihren Drogenkonsum angeführt haben:

- um dazuzugehören
- um Probleme zu verdrängen oder zur Entspannung
- um der Langeweile zu entkommen
- um sich erwachsen zu fühlen
- aus Protest
- um zu experimentieren

Sie denken, dass Drogen eine Lösung sind. Irgendwann aber werden Drogen zum Problem.

So schwierig es auch sein mag, sich seinen Problemen zu stellen, die Konsequenzen des Drogenkonsums sind immer schlimmer als das Problem, das man mit ihnen zu lösen versucht. Die wirkliche Antwort ist, die Fakten zu erhalten und mit Drogen erst gar nicht anzufangen.



Millionen Exemplare dieser Hefte wurden in über 20 Sprachen an Menschen in aller Welt verteilt.



So wie neue Drogen in Umlauf kommen und mehr Informationen über ihre Wirkungen bekannt werden, werden vorhandene Hefte aktualisiert und neue herausgegeben.

Die Hefte werden von der Foundation for a Drug-Free World herausgegeben, einer gemeinnützigen Organisation mit Sitz in Los Angeles, Kalifornien.

Die Foundation stellt Aufklärungsmaterialien, Beratung und Koordination für ihr internationales Drogenpräventionsnetzwerk zur Verfügung. Sie arbeitet mit Jugendlichen, Eltern, Pädagogen, ehrenamtlichen Organisationen und Behörden zusammen – mit all jenen, die daran interessiert sind, Menschen dabei zu helfen, ein Leben ohne Drogenmissbrauch zu führen.

QUELLENANGABEN:

Die verwendeten Quellen zur Zusammenstellung dieses Hefts findest du unter SagNeinZuDrogen.org/refs.

BILDNACHWEISE: Seite 9: OxyABUSEkills.com (Demonstration)

FAKTEN, DIE DU KENNEN SOLLTEST

Dieses Heft ist Teil einer Reihe von Veröffentlichungen, die die Fakten über Cannabis, Alkohol, Fentanyl, synthetische Drogen, Ecstasy, Kokain, Crack, Crystal Meth und Methamphetamin, Schnüffelstoffe, Heroin, LSD und über den Missbrauch rezeptpflichtiger Medikamente behandeln. Mit diesen Informationen ausgerüstet kann der Leser die Entscheidung treffen, ein drogenfreies Leben zu führen.

Um kostenlose Online-Kurse durchzuführen oder mit einer Drug-Free-World-Ortsgruppe in deiner Nähe in Verbindung zu treten, besuche SagNeinZuDrogen.org

Foundation for a Drug-Free World
SagNeinZuDrogen.org • info@drugfreeworld.org
+1 888 668 6378 • +1 818 952 5260

Hier scannen, um dieses Heft herunterzuladen

© 2025 Foundation for a Drug-Free World. Alle Rechte vorbehalten. Truth About Drugs und das Logo der Foundation for a Drug-Free World sind Markenzeichen im Besitz der Foundation for a Drug-Free World und werden mit deren Genehmigung benutzt. Herausgeber: Herausgegeben im Selbstverlag von der Foundation for a Drug-Free World, 6331 Hollywood Blvd, Suite 710, Los Angeles, CA 90028 USA. Gedruckt in den USA. #S001562 - GERMAN